

Wenn ich die Geschichte des Landes und seiner Fürsten von der Entstehung der Stadt Dederan, fast 200 Jahre bis hierher in die Chronik derselben mit eingeflochten habe; diese jedoch durch diese Geschichte zu weitläufig werden dürfte, so wird mit dem Jahre 1400 die Geschichte des Landes und seiner Fürsten vor der Hand sich schließen, die Chronik Dederans selber, und zwar chronologisch (in jährlicher Reihenfolge) geordnet beginnen, und am Schluß dieser Chronik jene Landes- und Fürstengeschichte der letzten 450 Jahre dieser Chronik vielleicht noch beigegeben werden.

## Dederan vom Jahre 1400 bis 1500.

Einige Merkwürdigkeiten der Stadt für das neue Jahrhundert, gehören noch in das vorige, wie hier folgen soll. — Dederan, Freiberg und Chemnitz waren durch die erwähnten Drangsale, an Pest und Hunger, menschenleer und verarmt, vermochten sich also gegen die Räuber der Umgegend, die sich wieder in Unzahl gemehret hatten, nicht zu schützen; denn die Schlösser Scharfenstein, Lichtenwalde, Schellenberg, Pürtschenstein, Sayda, Rechenberg, Frauenstein und andere waren voll von solchem Gesindel, und meist adeliger Abkunft. Das schlimmste dabei war, daß der damalige König Wenzel in Böhmen, diese Räuber schützte und sie häufig nach Prag zu seinen Bacchanalien einlud; denn das Leben dieses unwürdigen Fürsten war ein immerwährendes Saufgelag; — auch wohl ihren Raub theilte. Vorzüglich wurde die Straße von Chemnitz über Dederan nach Freiberg abermals sehr unsicher und mancher Reisende beraubt und todtgeschlagen. Graf Dietrich von Bernigerode war der schlimmste solcher Räuber, welcher auf Lichtenwalde sein Wesen trieb, und bei jenem König Wenzel in besonderer Gunst stand.

Um nun diesem Unfug zu steuern, legte der damalige Landesfürst Friedrich der Streitbare hier in Dederan einen Waffenplatz, nach Art des Dresdner Zwingers, an, um-